Krakauer Zeitung.

Nr. 295. Freitag den 28. December **1866.**

Die „Krakauer Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljähriger Abonnements-Preis für Krakau 3 fl., mit Versendung 4 fl., für einzelne Monate 1 fl., resp. 1 fl. 35 Nkr., einzelne Nummern 5 Nkr. **Redaction, Administration und Expedition: Grod-Gasse Nr. 107.**

X. Jahrgang.

Gebühr für Insertionen im Amtsblatte für die vierspaltige Petitzeile 5 Nkr., im Anzeigeblatt für die erste Einrückung 5 Nkr., für jede weitere 3 Nkr. Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 Nkr. — Inserat-Bestellungen und Gelder übernimmt **Carl Budweiser**. — Zusendungen werden franco erbeten.

Annoncen übernehmen die Herren: **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt, Berlin, Basel, Hamburg** und **Wien.**

Amtlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben nachstehende Allerhöchste Befehlschreiben allergnädigst zu erlassen geruht:

Für die Mir zur Kenntniß gebrachten verdienstlichen Leistungen in der Commission zur Controle der Gebahrung mit den außerordentlichen Crediten für das Kriegserforderniß finde Ich:

den Feldmarschalllieutenants: Adolf Freiherrn v. Schiller und Rudolf Freiherrn v. Roßbacher,

dem Generalkriegscommissär Wilhelm Ritter v. Damaschka,

und dem Generalverpflegscommissär August Früh;

für die umsichtige und ersprießliche Leitung der Arbeiten des Comité zur Zusammenstellung und Evidenthaltung der bestehenden Militärstiftungen und beziehungsweise für die verdienstlichen Leistungen in dieser Angelegenheit:

dem Generalkriegscommissär Ignaz Storch und

dem Kriegscomissär Johann Nehammer Meine Zufriedenheit auszusprechen;

ferner:

in ersterer Beziehung dem Oberkriegscommissär zweiter Classe Johann Haasey das Ritterkreuz Meines Franz-Joseph-Ordens;

in letzterer Beziehung dem Kriegszahlmeister Joh. Schmelz das goldene Verdienstkreuz mit der Krone zu verleihen.

Schönbrunn, am 20. December 1866.

Franz Joseph m. p.

In Anerkennung der durch thätiges Wirken um das Wohl der verwundeten Krieger während der letzten Kriegsepoche sich erworbenen besonderen Verdienste verleihe Ich:

dem Rittmeister in der Armee Casimir Ritter v. Tchorznicki taxfrei Meinen Orden der eisernen Krone dritter Classe, und es ist

dem General der Cavallerie Friedrich Fürsten zu Liechtenstein und

dem Hauptmanne in der Armee, Anton Freiherrn v. Prokesch-Osten aus gleichem Anlasse;

den pensionirten Feldmarschalllieutenants: Florian Freiherrn v. Machio und Peter Grafen Morzin;

dem pensionirten Generalmajor Ferdinand Grafen Vetter von der Lilie;

den Rittmeistern in der Armee: Johann Demelicz und Theodor Freiherrn v. Seenuß;

dem pensionirten Hauptmanne Wilhelm Roger und

dem Unterlieutenant in der Armee Leopold Bekh v. Widmannstetten wegen ihrer verdienstlichen Leistungen, namentlich bei Errichtung des Freiwilligencorps und im patriotischen Comité, dann

dem Obersten in der Armee Casimir Grafen Starzeński wegen seiner durch Errichtung des Freiwilligen-Krakusen-Regiments bethätigten Loyalität den Ausdruck Meiner Zufriedenheit bekannt zu geben.

Schönbrunn, am 20. December 1866.

Franz Joseph m. p.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 25. December d. J. dem Ministerialrathe im Finanzministerium Anton Peter in Anerkennung seiner ausgezeichneten Dienstleistung taxfrei das Ritterkreuz des Leopold-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 17. December d. J. dem Dechant in Lomnitz, Alois Schalk, in Anerkennung seines hervorragenden patriotischen Wirkens das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome den Professor an der medicinisch-chirurgischen Josephs-Akademie Dr. Dominik Joseph Hauschka als Ritter des Ordens der eisernen Krone dritter Classe den Ordensstatuten gemäß in den Ritterstand des österreichischen Kaiserstaates allergnädigst zu erheben geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 20. December d. J. dem Hofrathe des Obersten Rechnungshofes Joseph Preleuthner, in Anerkennung seiner verdienstlichen Leistungen in der Commission zur Controle der Gebahrung mit den außerordentlichen Crediten für das Kriegs-Erforderniß den Orden der eisernen Krone dritter Classe allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 21. December d. J. dem General-Auditor Paul Aulich in Anerkennung seiner vieljährigen und sehr ersprießlichen Dienstleistung den Orden der eisernen Krone dritter Classe mit Nachsicht der Taxen allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben dem Edmund Grafen [Zi]chy-Vásonykeö junior die k. k. Kämmererswürde allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 13. December d. J. dem Hilfsämterdirector der dalmatinischen Statthalterei, Dionys Böttner, bei seinem Uebertritte in den bleibenden Ruhestand, in Anerkennung seiner treuen und ersprießlichen fast 46jährigen Dienstleistung, das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 19. December d. J. über die Bitte des Verwaltungsrathes der k. k. Gartenbaugesellschaft in Wien allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die mit dem Allerhöchsten Handbillet vom 6. August 1864 bewilligten zwei Kaiserpreise im Gesammtbetrage von fünfzig Ducaten für ganz besondere und vorzügliche Leistungen im Gartenfache fortan an sämmtliche Gärtner des Inlandes ohne Unterschied, ob dieselben Handelsgärtner sind oder nicht, zuerkannt werden dürfen.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 1. December d. J. die Errichtung eines wirklichen Generalconsulats zweiter Classe zweiter Kategorie in Venedig allergnädigst zu genehmigen und zum Generalconsul daselbst den Provinzialdelegaten Franz Reya Edlen v. Castelletto, dann zum Consul in Ancona den Viceconsul in Janina Gerhard Chiari, ferner zum Consul in Brindisi den Generalconsulatskanzler in Frankfurt a. M. Adolf Ritter v. Am-Pach und zum Consul und Generalconsulatsverweser in Genua den Ministerial-Concipisten im k. k. Ministerium für Handel und Volkswirthschaft Dr. Carl Princig allergnädigst zu ernennen geruht.

Gleichzeitig haben Se. Majestät die Versetzung des Consuls in Jerusalem Leopold Walcher v. Moltheim nach Palermo zur Leitung des dortigen Generalconsulates allergnädigst zu genehmigen, dann den Honorargeneralconsul Major Nikolaus von Inghirami-Fei in gleicher Eigenschaft in Livorno allergnädigst zu bestätigen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 23. December d. J. dem Vorstande der Amtsbibliothek der Abtheilung für Cultus und Unterricht des Staatsministeriums Dr. Salomon Hermann Mosenthal taxfrei den Titel eines kaiserlichen Rathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 23. December d. J. den Linienschiffslieutenant Guido v. Poosch zum Corvettencapitän allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 1. und 17. December d. J. der k. k. priv. österreichischen Staatseisenbahngesellschaft die angesuchte Concession zum Bau und Betriebe folgender Eisenbahnlinien:

1. einer Verlängerung der südöstlichen Staatsbahn von Marchegg über Stadlau nach Wien zur Einmündung in den Wien-Raaber Eisenbahnhof;
2. einer Eisenbahn von Stadlau über Süßenbrunn, Wolkersdorf, Mistelbach, Laa, Frischau bis zur Einmündung in die Brünn-Rossitzer Bahn nächst der Butscheiner Mühle;
3. einer Zweigbahn der sub 2 genannten Linie nach Znaim und eventuell nach Horn zum Anschlusse an die Eisenbahn von Wien nach Pilsen;
4. einer Verbindung der Rossitzer Bahn in Brünn mit der nördlichen Linie der priv. österreichischen Staatseisenbahngesellschaft — allergnädigst zu ertheilen und die bezügliche Concessionsurkunde mit Allerhöchster Namensfertigung zu versehen geruht.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Verleihungen:

Dem Major des Ruhestandes Franz Ehrler v. Erlenburg der Oberstlieutenantscharakter ad honores und

dem Rittmeister erster Classe des Ruhestandes Ludwig v. Urbanowits der Majorscharakter ad honores.

Der Justizminister hat den Staatsanwaltssubstituten in St. Pölten Friedrich Schaad die angesuchte Uebersetzung zur Staatsanwaltschaft in Wien bewilligt und den Wiener Landesgerichts-Adjuncten Joseph Napreth zum Staatsanwaltssubstituten in St. Pölten ernannt.

Die croatisch-slavonische Hofkanzlei hat die Gymnasialsupplenten Franz Meixner und Armin Pavić zu wirklichen Lehrern und zwar den ersteren am Agramer, den letzteren am Warasdiner Gymnasium ernannt.

Der Minister für Handel und Volkswirthschaft hat den Hafen- und Seesanitätsdeputirten in Sebenico Anton Zanelli zum Hafenadjuncten bei dem Centralhafen- und Seesanitätsamte in Triest ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Krakau, 28. December.

Die „Weser-Ztg." bringt Andeutungen über die ordre de bataille der norddeutschen Armee, aus denen sie selbst hervorhebt, daß die Contingentirung sich in einer für Preußen sehr vortheilhaften Weise verwirklichen werde, während die norddeutschen Kleinstaaten und Sachsen gegen ihr früheres Contingent viel mehr an Truppen zu stellen haben werden.

Einer Mittheilung des „Nürnb. Corr." zufolge wird beabsichtigt, neben dem preußischen Kriegsschatz, in welchem sich gegenwärtig 30 Mill. Thaler baares Geld befinden, auch noch einen besonderen Kriegsschatz für die Contingente des norddeutschen Bundes zu gründen, in der Art, daß die einzelnen Regierungen die von ihnen nach dem Verhältnisse der Zahl ihrer Unterthanen zu leistenden Beiträge in einen gemeinsamen Schatz, der am Sitze der obersten Bundesgewalt aufzubewahren ist, abzuliefern haben.

Der „Etendard" vernimmt, daß Preußen den übrigen Nordstaaten vorgeschlagen hat, gegen eine jährliche Summe von 220 Thlrn. per Mann deren sämmtliche Contingente uniformiren, bewaffnen, unterhalten und besolden zu wollen. Doch seien, trotzdem Preußen auf seinem Vorschlag beharre, die übrigen Staaten demselben nicht sehr gewogen.

Bezüglich des norddeutschen Reichstages läßt sich die „K. Z." aus Berlin melden: Wie bestimmt verlautet, hat der künftige definitive Reichstag eine dreijährige Legislaturperiode, ferner so wie die Bundesgewalt auch seinerseits die Initative der Gesetzgebung und regelt selber seine Geschäftsordnung. Wegen der Redefreiheit ist die Bestimmung aufgenommen, wie sie das Abgeordnetenhaus in das Wahlgesetz zum Parlament eingeführt hat. Die Mitglieder sollen keine Besoldung oder Entschädigung erhalten. Danach sind Beamte keineswegs ausgeschlossen.

In Hessen-Darmstadt wurde am 22. d. M. die Ständeversammlung durch den Staatsminister Freiherrn v. Dalwigk eröffnet. In der Eröffnungsrede spricht er die Erwartung aus, daß Deutschland zu neuer Freiheit und Größe erstehen werde; die Regierung werde dieses Ziel zu erreichen bestrebt sein. Die Rede bedauert die Unterbrechungen der freundschaftlichen Beziehungen zu Preußen, so wie den Umstand, daß nicht sämmtliche Landestheile und sämmtliche Staaten diesseits des Mains dem norddeutschen Bündnisse beitreten konnten.

Die „Nordd. Allg. Ztg." enthält folgende Note: Was die Organisation der neuen Landestheile betrifft, so ist von manchen Seiten die Frage angeregt worden ob es nicht angemessen wäre, aus dem ehemaligen Herzogthum Nassau, der Stadt Frankfurt nebst der zu dieser gehörigen Ortschaften und den von Baiern und Oberhessen gewonnenen Districten eine eigene Provinz zu bilden. Nach dem jedoch, was über das Resultat der bezüglichen Berathungen verlautet, ist es unwahrscheinlich, daß dieser Gedanke zur Ausführung kommen wird. Es dürfte vielmehr sowohl den Local-Bedürfnissen entsprechend befunden werden, jene südlichsten Landestheile mit Kurhessen zu einer Provinz zu verbinden.

Die Rede des Grafen Bismarck in der preußischen Kammer hat im Allgemeinen in Paris einen günstigen Eindruck gemacht. Nur „La Presse" bewahrt ihre mißtrauische Haltung. „Bedarf es großer Voraussicht", sagt sie, „um überzeugt zu sein, daß die Motive der Vorsicht, welche das Berliner Cabinet bestimmt haben, den von Frankreich zu Gunsten der Dänen Schleswigs ausgesprochenen Wünschen zu willfahren, dieselben sind, welche es auch für den Augenblick die Verschlingung Süddeutschlands vertagen lassen? Man setze den Fall, daß Frankreich geschwächt oder durch irgend ein Unternehmen abgezogen sei, und die Einheit Deutschlands wird ohne uns und gegen uns gemacht werden."

Die allgemeine Verstimmung, welche der Armee-Reorganisationsplan in Frankreich hervorgerufen, soll auf den Kaiser einen tiefen Eindruck gemacht haben. Auch heißt es bereits, General Allard habe am 22. d. im Staatsrath das neue Militärgesetz mit Verbesserungen aus der Feder des Kaisers, welche dem allgemeinen Protest gegen die Beschränkung des Votums der Kammer Rechnung tragen, überreicht.

Als Zeichen der sich immer freundlicher gestaltenden Beziehungen zwischen Oesterreich und Italien wird angeführt, daß der Commandant und die Mannschaft der österreichischen Corvette „Erzherzog Friedrich" während des Verweilens der Letzteren im Hafen von Messina von Seiten der Behörden und der Bevölkerung die zuvorkommendste und sympathischeste Aufnahme gefunden habe.

Vom Minister des Auswärtigen, Herrn Visconti Venosta, wird versichert, er werde sich nächstens in einem an die im Ausland befindlichen italienischen Repräsentanten zu richtenden Circular eingehend über die in der Thronrede nur summarisch angedeuteten Principien der nationalen Politik aussprechen.

„Diritto" veröffentlicht das Programm der Opposition: Frieden nach Außen, administrative Decentralisation in den Gemeinden und Provinzen; Reduction des Heeres auf 120.000 Mann; Einkommensteuer; Uebernahme der Eisenbahnen durch den Staat; gründliche Schulreformen. Von anderer Seite her heiße es, die Armee werde auf 180.000 Mann reducirt und viele ältere Generale in den Pensionsstand versetzt werden.

Das „Mem. dipl." versichert, daß Pius der IX. bei der kurzen Audienz, welche der italienische Bevollmächtigte Tonello hatte, es sichtbar vermieden habe über Geschäftssachen auch nur eine Sylbe zu verlieren; er habe bloß geäußert, Tonello möge sich an den Staatssecretär Cardinal Antonelli wenden, wenn er Eröffnungen zu machen gedenke; dieser werde in schwierigen Fällen ihm (dem Papste) Bericht erstatten. Es wird wiederholt, daß Tonello's Mission sich nur auf kirchliche Dinge beziehe.

Die klerikalen Blätter veröffentlichen einen Hirtenbrief des Erzbischofs von Sano, welcher in den heftigsten Ausdrücken gegen die Räumung Roms polemisirt.

Die „Liberté" meldet: „Ein Staatsstreich ist in Spanien bevorstehend. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden der General Peznela, Gouverneur von Madrid, und Herr Gonzalès Bravo mit der Bildung des neuen Cabinets betraut werden, welches absolutistisch sein wird. Sie haben den Beistand der Königin."

Der „Diritto" läßt sich vom Dampfschiff „Principe Tommaso" aus Näheres berichten über den Conflict dieses Schiffes mit einer türkischen Fregatte. Am 8. December begegnete der „Principe Tommaso", welcher nach der Insel Gazo die Richtung genommen hatte, einer türkischen Fregatte, welche ihn sofort beschoß. Ein anderes türkisches Schiff befahl der Fregatte mit diesem Feuern, welches in keiner Weise motivirt war, inne zu halten. Der Capitän Vecchini des italienischen Schiffes wurde aufgefordert, sich an Bord des türkischen Schiffes zu begeben, er beklagte sich dort mit Recht über das gegen ihn beobachtete Verfahren; er zeigte seine Papiere vor, welche bewiesen, daß der „Principe Tommaso" als Postdampfschiff den Depeschendienst versieht, und verlangte, daß türkische Officiere sich an Bord seines Schiffes begäben, um zu constatiren, daß sich nichts Verdächtiges dort vorfinde. Zwei Officiere gingen in der That an Bord des „Principe Tommaso" und da sie Alles in Ordnung fanden, sagten sie dem Capitän auf Französisch: „Um Verzeihung, wir haben uns geirrt." Der „Diritto" meint, daß die italienische Regierung schwerlich mit dieser einfachen Entschuldigung sich zufrieden geben wird, da durch eine so leichtfertige Verletzung des maritimen Reglements das Leben von 56 Leuten in Gefahr gesetzt und außerdem noch die Ankunft der Post bedeutend verzögert wurde. (s. gestr. Telegr.)

Französische Blätter versichern, daß England die candiotische Bewegung sehr ernst nimmt und daß die englischen Schiffe den Insurgenten zahlreiche Dienste erweisen. Der englische Consul im Piräus ist mit Erlaubniß seiner Regierung dem Comité für die Cretenser beigetreten.

Ein dem „Siècle" aus Cherbourg zugehender Brief beharrt darauf, daß die dortige Panzer-Division Befehl erhalten habe, sich zur Abfahrt nach Mexico zu rüsten. Vermuthlich hätte sie die Aufgabe, die Transportschiffe zu decken, welche die französischen Truppen aus Mexico zurückbefördern. Alle diese Transportschiffe, sagt man in Cherbourg, werden gegen Ende Jänner vor Vera-Cruz vereinigt sein; die Einschiffung würde im Februar beginnen und am 15. März beendet sein. Auch die „Patrie" betheuert noch einmal, daß der Abzug von Mexico unwiderruflich in dem fixirten Zeitraum erfolgen werde.

Die „W. A." ist ermächtigt auf das bestimmteste zu erklären, daß die in dem Morgenblatt der „N. Fr. Pr." vom 25. d. M. gebrachte Mittheilung einer zwischen den Feldmarschall-Lieutenants Baron Kusjevich und Georg Grafen Jellacic entstandenen Differenz einfach durch das positive Faetum als eine Erfindung sich erweist, daß diese beiden Herren, bei ihren gegenseitigen Höflichkeitsbesuchen sich verfehlende, gar nicht in die Gelegenheit kamen, irgend ein Wort mit einander zu wechseln.

Der österreichisch-französische Handelsvertrag vom 11. December 1866 (Reichsgesetzblatt Nr. 164) tritt mit 1. Jänner 1867 in Kraft und ist auf die Dauer von zehn Jahren abgeschlossen worden. (Schluß).

Der Schiffahrtsvertrag umfaßt 13 Artikel und bestimmen die wichtigsten derselben Folgendes: Französische Schiffe, welche mit oder ohne Ladung, von wo immer herkommend, in österreichischen Häfen einlaufen, und österreichische Schiffe, welche mit oder ohne Ladung aus irgend einem Hafen in französischen Häfen einlaufen, sollen vom 1. Jänner 1867 ab gegenseitig in den Häfen der beiden Theile in Allem, was die unter irgend einem Namen für Rechnung des Staates, der Städte oder Corporationen eingehobenen Schiffahrtsabgaben betrifft, den einheimischen Schiffen gleichgestellt werden. — Alle Erzeugnisse und andere Handelsgegenstände, deren Einfuhr oder Ausfuhr auf Nationalschiffen in den Staaten des einen der hohen vertragenden Theile gesetzlich stattfinden darf, sollen auch auf den Schiffen des anderen Theiles daselbst eingeführt oder von dort ausgeführt werden dürfen. Die auf den Schiffen des einen oder des anderen Theiles in die beiderseitigen Häfen eingeführten Waaren sollen daselbst zum Verbrauch, zum Durchgange oder zur Wiederausfuhr declarirt oder endlich nach dem Belieben des Eigenthümers oder seiner Machthaber zur Niederlage gebracht werden können, und zwar alles dies unter den nämlichen Bedingungen, welchen die auf nationalen Schiffen eingeführten Waaren unterworfen sind oder in Zukunft unterworfen werden. — Die vorstehenden Artikel sind auf die Küstenschifffahrt (Cabotage) der beiden Länder, welche der nationalen Flagge ausschließlich vorbehalten bleibt, nicht anwendbar. — Waaren aller Art, welche unter österreichischer Flagge direct aus Oesterreich und vom 12. Juni 1869 angefangen aus irgend einem Lande nach Frankreich, und umgekehrt, Waaren aller Art, welche unter französischer Flagge nach Oesterreich eingeführt werden, sollen gegenseitig keine höheren Zölle oder andere zum Vortheile des Staates, der Gemeinden, örtlichen Corporationen, Privatpersonen oder irgendwelcher Anstalten erhobene Abgaben zu entrichten haben, als wenn die Einfuhr unter der Landesflagge stattgehabt hätte. Vom 12. Juni 1869 angefangen werden die von österreichischen Schiffen bewerkstelligten Einfuhren in den Häfen von Martinique, Guadaloupe und der Réunion den durch

nationale Schiffe geschehenden gleichgehalten werden. Oesterreichische Schiffe, welche mit oder ohne Ladung aus irgend einem Hafen kommend in einen Hafen von Algier, Martinique, Guadaloupe oder der Réunion einlaufen, werden den französischen Schiffen gleichgestellt; in den übrigen französischen Colonien sollen sie die Behandlung auf dem Fuße der meistbegünstigten Nation genießen. — Schließlich wird noch festgesetzt, daß die vertragenden Theile kein den Handel oder die Schiffahrt betreffendes Privilegium oder eine derartige Begünstigung oder Befreiung einem dritten Staate zugestehen können, ohne daß dieselben sogleich auch auf die beiderseitigen Unterthanen Anwendung fanden. Das Schlußprotocoll erklärt unter Anderm, daß dem Artikel 13 des zwischen Oesterreich und dem Fürstenthume Liechtenstein abgeschlossenen Zollvertrages gemäß der am 11. d. M. abgeschlossene Handelsvertrag auch auf das genannte Fürstenthum Anwendung finde. Diese Bestimmung bezieht sich nicht auf jene besonderen althergebrachten Begünstigungen, welche den türkischen Unterthanen für den türkischen Handel in Oesterreich zukommen. Der Staatsvertrag über das Consularwesen normirt, daß es jedem vertragenden Theile freistehen wird, Generalconsuln, Consuln und Viceconsuln oder Consularagenten in den Häfen und Handelsplätzen des anderen Theiles, die überseeischen Besitzungen und die Colonien einbegriffen, zu bestellen, unter Vorbehalt jedoch des Rechtes, jene Orte hievon auszunehmen, wo ihnen solches angemessen erscheinen wird, vorausgesetzt, daß dieser Vorbehalt allen Mächten gegenüber gleichmäßig Anwendung findet. Die Convention über die Behandlung der gegenseitigen Staatsangehörigen gestattet den Unterthanen beider Staaten, durch Erbseinsetzung, Legat, Schenkung oder auf andere Weise über das gesammte Vermögen zu verfügen, das sie im Gebiete der bezüglichen Staaten besitzen. Sie sind in gleicher Weise, wie die Eingeborenen, zur Uebernahme des im anderen Lande befindlichen Vermögens, welches ihnen unter dem Titel der Schenkung, des Legats, der Erbseinsetzung oder selbst durch Intestaterbfolge zufallen sollte, befähigt, und können besagte Erben, Legatare oder Donatare nicht zur Entrichtung einer anderen oder höheren Erbsteuer oder Uebertragungsgebühr verhalten werden, als in solchen Fällen die Eingeborenen zu tragen haben. Sie sind berechtigt, die Errichtung ihrer letztwilligen Anordnung durch die Consuln oder Kanzler ihrer Nation vornehmen zu lassen. (Den Inhalt der letzten Convention, betr. den Schutz des Autorrechtes ꝛc., haben wir bereits gestern gebracht.)

Das „Journal des Debats“ äußert sich mit großer Befriedigung über den österreichisch-französischen Handelsvertrag, welcher das Band der commerciellen Union Frankreichs mit allen seinen Nachbarn auf dem Continent vollständig gemacht habe.

Bald nach Neujahr wird sich, einer Wiener Corresp. der „Boh.“ zufolge, der Hofrath im Handelsministerium Baron de Pretis nach Florenz begeben, um daselbst die handelspolitischen Unterhandlungen zu Ende zu führen.

Als Vertreter des Königreichs Sachsen bei den in Wien stattfindenden Zollconferenzen wird der „Pr.“ zufolge der sächsische Finanzrath Thümmel genannt. Sein Eintreffen wird erwartet.

Einem Schreiben aus Cairo entnimmt die „W. Abdp.“ folgende Stelle: Die aus Anlaß des Aufhissens der österreichischen Flagge auf dem Consulatsgebäude in Suez am 8. Dec. d. J. veranstaltete Feierlichkeit hatte einen wahrhaft erhebenden Charakter. Nachdem der k. k. Honorär-Viceconsul einige Worte über die Bedeutung dieses Festes an die zahlreich versammelten österreichischen Unterthanen gerichtet hatte, brachte er ein Hoch auf Se. k. k. Apostolische Majestät aus, in welches die Klänge der Volkshymne, übertönt von stürmischen Evvivas und Zivios, einfielen. In dem Augenblicke, in welchem die österreichische Flagge von dem Wipfel des Mastbaumes in die Lüfte wehte, hißten alle übrigen in Suez bestehenden Consulate zur Begrüßung der österreichischen Farben ihre Flaggen auf. Nach einem feierlichen Gottesdienst schloß die Festlichkeit mit der Entgegennahme der Besuche und Glückwünsche der anwesenden Consularvertreter und anderer Notabilitäten.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 27. Dec. Gestern Vormittags empfing Se. M. der Kaiser den Staatsminister, den ungarischen Hofkanzler und mehrere andere hohe Notabilitäten. Heute wird Se. Maj. die letzten allgemeinen Audienzen in diesem Jahre ertheilen.

Se. Majestät der Kaiser hat Montag um 12 Uhr die preußischen Ministerial-Directoren Delbrück und Philippsborn und um 1 Uhr den Herzog von Gramont empfangen. — Die Neujahrsgratulationen, welche der erste Obersthofmeister für Se. Majestät entgegennimmt, unterbleiben, dem Vernehmen nach, da die Stelle eines ersten Obersthofmeisters unbesetzt ist; dagegen wird die Frau Obersthofmeisterin Ihrer Majestät der Kaiserin empfangen.

Das a. h. Geburtsfest Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth, Königin von Ungarn, wurde Montag in den Kirchen beider christlichen Confessionen so wie im Tempel der israelitischen Cultusgemeinde in Preßburg mittelst feierlichen Gottesdienstes begangen. — Wie in den vorhergehenden Jahren, wurde dasselbe auch heuer in Troppau durch ein in der Stadtpfarrkirche zu Maria-Himmelfahrt am 24. d. abgehaltenes solennes Hochamt gefeiert.

Wie dem „Sürgöny“ mitgetheilt wird, soll die Begrüßungsdeputation des ungarischen Reichstages den 8. des kommenden Monates von Ihren Majestäten empfangen werden.

Aus Pest, 24. d., schreibt man: „Anläßlich des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Kaiserin hat sich heute Vormittags zur Beglückwünschung unter Führung des Oberbürgermeisters Rottenbiller eine Deputation nach Ofen in das Präsidium der Statthalterei begeben, mit der Bitte, diesen Act der Loyalität vor die Stufen des Thrones gelangen zu lassen. Im Laufe des Nachmittags ist aus Wien an den Tavernikus folgendes Telegramm eingelaufen: „Ihre Majestät die Kaiserin hat die Glückwünsche der Stadt Pest mit Wohlgefallen entgegengenommen und wünschen, Ew. Excellenz möchten der gesammten Bürgerschaft den Dank Ihrer Maj. der Kaiserin bekannt geben.“

Dem Pester Thiergarten hat Se. Majestät der Kaiser vier weiße Edelhirsche gespendet, welche noch im Laufe dieser Woche aus dem kaiserlichen Garten zu Hellbrunn in Pest anlangen werden.

Se. Maj. Kaiser Ferdinand haben in huldvollster Würdigung des für das allgemeine Wohl nach allen Richtungen so nützlichen Unternehmens der böhm. Nordbahn mit a. h. Entschließung vom 12. d. M. eine Actienbetheiligung von 200.000 fl. allergnädigst zu genehmigen geruht, und am 22. d. dem Wyschehrader Bürgermeisteramte einen Betrag von 200 fl. mit der Bestimmung übermitteln lassen, daß derselbe zu den Weihnachtsfeiertagen an bedürftige Wyschehrader Insassen vertheilt werde.

Se. k. Hoheit Erzherzog Leopold ist Montag Früh aus Triest, wo Höchderselbe eine Flottenrevue abgehalten, hier angekommen und wurde Vormittags von Sr. k. Hoheit dem Herrn Erzherzog Albrecht und Mittags von Sr. Majestät dem Kaiser empfangen.

Die Ueberbringer der ungarischen Landtagsadresse, Graf Cziraky und Graf Julius Andrassy, sind Dinstag Abends nach Pest zurückgekehrt. Gleichzeitig und mit demselben Zuge sind auch FML. Ritter v. Schmerling und Graf Georg Festetits nach Prag abgereist.

Die Herren Langrand und Dechamps sind wieder nach Brüssel abgereist.

Herr Pierret, Kanzler der hiesigen französischen Botschaft, hat den Orden den Ehrenlegion erhalten.

Man schreibt aus Salzburg unter dem 25. December: Prinz Reuß, königlich preußischer Gesandter, und Graf Trauttmannsdorff, k. k. österreichischer Gesandter in München, sind gestern Nachts von München nach Wien, Herr v. Barandiaran, kaiserlich mexicanischer Gesandter in Wien, ist heute Nachts von Paris nach Wien durchgereist, und der k. k. Gesandte Graf Paar von Wien angekommen.

Nach einem Erlasse des Finanzministeriums können die landesfürstlichen Cassen für die bei ihnen vorkommenden beschädigten Staatsnoten die volle Vergütung leisten, wenn der Context der Noten unverletzt geblieben ist und nur kleinere Stücke der Randeinfassung fehlen. Solche beschädigte Noten sind durchzuschlagen und im Wege der Landes-Hauptcasse an die Staatscentralcasse einzusenden. Noten, an welchen mehr als ein Stück der Randeinfassung fehlt, sind dem Finanzministerium zur Bemessung der zu leistenden Vergütung vorzulegen.

Zur Durchführung des zwischen Oesterreich und Frankreich abgeschlossenen Staatsvertrages wegen gegenseitigen Schutzes des Autorrechtes an Werken der Literatur und Kunst wird der Erlaß specieller Vorschriften nöthig werden, deren Ausarbeitung einer Commission übertragen ist. Wahrscheinlich wird dem „N. Fremdenblatt“ zufolge, der Verein „Concordia“ in die Commission berufen werden.

Während man früher besorgt war, daß die Theilnahme der österreichischen Industriellen an der Pariser Ausstellung eine geringe sein werde, kommen jetzt, dem „Neuen Fremdenblatte“ zufolge, so viele Nachtragsanmeldungen, daß bedeutende Platzreductionen werden stattfinden müssen.

In der letzten außerordentlichen Sitzung des Central-Comité's für die Pariser Ausstellung einigte man sich bezüglich des officiellen Berichtes über nachfolgende Herren: Professor Eitelberger für die erste Gruppe (Kunstwerke), Hofrath v. Burg für die zweite Gruppe (Maschinen) Professor Schrötter für die dritte Gruppe (chemische und metallurgische Industrie), Aufschiringer, Secretär der Reichenberger Handelskammer, für die fünfte Gruppe (Gespinnste und Gewebe), Holdhaus, Secretär der Wiener Handelskammer, für die sechste Gruppe (Kunstgewerbe und Einrichtungsstücke), Professor Fuchs für die siebente Gruppe (Land- und Forstwirthschaft), Professor Beer für die achte Gruppe (social-ökonomischer Theil); für die vierte Gruppe (Nahrungsmittel und Getränke) fiel die Wahl provisorisch auch auf Professor Fuchs, nachdem Freiherr von Babo nicht angenommen hatte.

Mit Beginn des neuen Jahres wird Wien wieder eine wöchentlich erscheinende französische Zeitschrift für Politik, Industrie, Literatur ꝛc. ꝛc. besitzen, das „Journal français“ unter Redaction des Herrn Fr. Heger. Die soeben ausgegebene Probenummer enthält eine Revue politique, einen Artikel über die orientalische Frage, kleinere Mittheilungen aus der Gesellschaft, den Theatern, den Gerichtssälen, über den Geldmarkt ꝛc. und im Feuilleton den Anfang der Memoiren des Landgrafen Carl von Hessen-Kassel, der, dänischer General und Statthalter in Schleswig-Holstein, seinerzeit als Protektor der Freimaurer, Illuminatoren u. s. w. bekannt war.

In Wiener Finanzkreisen bringt man die Anwesenheit des Herrn Langrand-Dumonceau mit dem Projecte in Verbindung, Gewerbebanken im Bereiche der Monarchie zu errichten.

Bei Abtenau (Steiermark) sollen durch eine Schneelawine dreißig Arbeiter verschüttet und blos einer gerettet worden sein.

Von Seite der Triester Handelsrepräsentanz wurde eine Angabe an das Handelsministerium gerichtet, worin um Effectuirung der aus Ersparungsrücksichten vertagten ostasiatischen Expedition in dringender Weise gebeten wird. Die Gesellschaft des österreichischen „Lloyd“ hat den Bau zweier Eisenschiffe beschlossen, zu denen jedoch die Maschinen aus England bezogen werden sollen. Wie der „Boh.“ von Wien berichtet wird, hat es das Handelsministerium nicht an einer warmen Vorstellung zu Gunsten der heimischen Maschinenindustrie fehlen lassen, indem es insbesondere auf die glänzenden Erfolge hinwies, durch welche sich die aus inländischen Etablissements bezogenen Maschinen der österreichischen Kriegsdampfer bei Lissa bewährten.

Man schreibt dem „Mem. dipl.“ aus Miramare daß die Krisen, welche bisher die geistigen Kräfte der Kaiserin Charlotte störten, immer seltener und kürzer werden, ein unverkennbares Zeichen der stetig vorschreitenden Genesung. Des milden Wetters wegen ist die Abreise nach der Insel Lacroma noch verschoben worden, wo die Kaiserin, auf Verordnung der Aerzte, den Winter zubringen sollte.

Deutschland.

Nach der „Berl.-Mont.-Ztg.“ soll Graf Bismarck als „Bundeskanzler“ die Leitung sämmtlicher Angelegenheiten des norddeutschen Bundes übernehmen.

Die „Kreuzztg.“, welche die Ernennung des Regierungs-Präsidenten Frhrn. von Münchhausen zum Oberpräsidenten von Pommern als gewiß bezeichnet hatte, weiß im neuesten Blatte darüber noch nichts Bestimmtes zu sagen.

Der „Etendard“ erinnert, daß Herr v. Scheel-Plessen in Schleswig-Holstein durch den Grafen v. Schwerin ersetzt werden soll.

Ein Berliner Arbeiter, der seiner drei muthwilligen Kinder halber zu verschiedenenmalen exmittirt wurde, kam auf den Gedanken, sein letztes Barvermögen für einen Eisenbahnwaggon dritter Classe hinzugeben. Diesen hat er mit Erlaubniß des Grundstückbesitzers an der Wrangel- und Manteuffel-Straßenecke auf einer Baustelle aufgestellt und sich mit Frau und Kindern darin häuslich eingerichtet. Er ist jetzt einer der Wenigen, welche weder Miethe noch Miethsteuer und Schornsteinfegergeld bezahlen. Wird die Stelle bebaut, so fährt er weiter. Die Baustellen-Besitzer geben gern die Erlaubniß zum Aufstellen des Wagens, weil sie dann immer Jemand auf dem Platze haben, welcher Kauflustigen das Nähere über die Baustelle mittheilen kann.

Der Posener Buchhändler Żupański gibt gegenwärtig eine mühsame Arbeit des Herrn Stanislaus Zarański heraus: „Wörterbuch der polnischen, schlesischen, böhmischen und anderer slavischen Oertlichkeiten, mit Beifügung der eigentlichen Namen neben den deutschen.“

Anlangend die baierische Ministerkrisis schreibt man dem „Nürnb. Corr.“ aus München, 22. Dec.: Man wollte heute wissen, daß das Enthebungsgesuch des Freiherrn v. d. Pfordten nicht genehmigt sei; die anderweitige Angabe aber, daß in dieser Frage die allerhöchste Entscheidung noch nicht erfolgt sei, scheint die richtige zu sein.“

Ueber die Ministerkrisis in München schreibt man der „Allg. Ztg.“ aus München unterm 23 d: „Von zuverlässiger Seite wird mir heute versichert, daß Frh. v. d. Pfordten auf der Enthebung von seinem Portefeuille beharren wird, und daß sich Fürst v. Hohenlohe zur Uebernahme desselben bereit erklärt. Es dürfte indeß die definitive Entschließung Sr. Maj. des Königs erst in den letzten Tagen des Jahres zu erwarten sein, da sich Fürst v. Hahenlohe für die Feiertage auf seine Besitzungen in Ischl begibt, und kaum vor dem 28. d. M. zurückkehren wird.

Frankreich.

Paris, 24. December. Der „Moniteur“ berichtet über die gestrigen Antrittsaudienzen des Pforte-Botschafters Djemil Pascha und des americanischen Gesandten General Dix in den Tuilerien. Auf die Ansprache Djemil Pascha's erwiderte der Kaiser „einige von Wohlwollen erfüllte Worte“. Der General Dix richtete, nachdem hier Bigelow seine Abberufungsschreiben überreicht hatte, an den Kaiser eine (telegr. bereits signalisirte) Anrede, die der Kaiser, wie gestern gleichfalls gemeldet, beantwortete. Der Kaiser empfing ferner die neuen Gesandten von Baiern Baron Pergler von Perglas, von Brasilien Ritter Teixeira v. Macodo, von Columbien Manuel Mosquera und den englischen Bevollmächtigten während der Abwesenheit des Lord Cowley, Herrn Julian Fano, welche ihre Beglaubigungsschreiben überreichten. Sämmtliche Diplomaten wurden dann so wie Frau Bigelow und Baron Perglas von der Kaiserin empfangen. Der Abend-„Moniteur“ meldet, daß den 23. d., Abends um 6 Uhr, auf der Eisenbahn zwischen Dijon und Besançon ein Personenzug mit einem Güterzuge zusammengestoßen ist. Zwölf Personen wurden sofort getödtet, zwanzig andere verwundet, von denen fünf sehr schwer verwundet sind. Einer Anzeige des „Moniteur“ zufolge wird der Ausstellungs-Pallast schon binnen einigen Tagen dem Publicum gegen ein noch zu fixirendes Eintrittsgeld geöffnet sein. — Der „Alsacien“, ein katholisches Organ, welches seit 24 Jahren in Straßburg erschien, hat seine Publication eingestellt. Jules Janin meldet in den Débats, daß Ponsard den dritten Act seines „Galiläi“ und damit die ganze Tragödie beendet habe. — Herr Ferdinand v. Lesseps hat, nachdem er in mehreren Provinzstädten öffentliche Vorträge über den Suezkanal gehalten, sich nach Aegypten begeben. — Die medicinische Section Congrès scientifique in Aix hat mit allen Stimmen gegen Eine die Cholerafrage im Sinne der Importation und der Nothwendigkeit der Quarantaine entschieden. — In Paris verlautet, daß FZM. v. Benedek den Winter in Nizza verbringen werde.

Zufolge Beschlusses der Ausstellungscommission werden die für die Ausstellung bestimmten Artikel in dem Palaste vom 15. Jänner bis zum 10. März künftigen Jahres zugelassen. Der „Gazette de France“ wird aus Frohsdorf telegraphirt, daß der Graf de La Ferronays plötzlich an einem Herzschlage gestorben ist.

Der „Moniteur“ schreibt: „Der Kaiser wird am 1. Jänner im Tuilerienschlosse empfangen: um 1 Uhr das diplomatische Corps, die Staatskörper und die bürgerlichen Autoritäten; um 2 Uhr die Officiere der Nationalgarde und der Land- und See-Armee. Die Kaiserin werde am 2. Jänner nicht empfangen.

Der Pariser „Moniteur“ vom 24. d. sagt in seinem Bulletin: Die amerikanische Presse bringt sehr unvollständige Auszüge aus der diplomatischen Correspondenz. Man sieht darunter auch eine Depesche des Herrn Seward vom 22. November. Die französische Regierung hat niemals Kenntniß von diesem Documente gehabt.

Wenn die Kaiserin Eugenie ihre Reise nach Rom noch in's Werk setzen sollte, so würde sie dem Vernehmen nach dem heiligen Vater drei Millionen überbringen, welche in Folge der Convention, betreffend die päpstliche Schuld, von der italienischen Regierung in Paris soeben eingezahlt worden sind. Die erste fällige Rate betrug bekanntlich 5 Millionen; Graf Sartiges hat auf der Durchreise in Florenz bereits 2 Millionen in Empfang genommen und an die päpstlichen Kassen abgeführt. Die Kaiserin empfing am 21. d. den in Paris eingetroffenen General Montebello und ließ sich von demselben über die Lage in Rom auf das Ausführlichste Bericht erstatten.

Die „Indep. belge“ schreibt: „Die Reise des Herrn v. Bismarck nach Frankreich bestätigt sich mehr und mehr. Es heißt, daß der preußische Minister am 12. Jänner nach Paris kommen, sich daselbst aber nicht aufhalten werde, da die Aerzte ihm empfohlen haben, sich wenigstens einen Monat lang in Pau aufzuhalten. So kurz aber auch sein Aufenthalt in der Hauptstadt Frankreichs sein möge, es ist nicht wahrscheinlich, daß Graf Bismarck bei der Hin- oder der Rückreise nicht den Kaiser oder einige seiner Minister besuche und die politischen Fragen bespreche, welche die Beziehungen zwischen Preußen und Frankreich berühren.“ Die preußischen Blätter dagegen behaupten, daß die Reise Bismarck's nicht vor Eröffnung des norddeutschen Parlaments stattfinden werde.

Die Niedersetzung von Militär-Ausschüssen in Belgien zur Berathung ausgiebiger Vertheidigungs-Maßregeln soll in Paris mit Verdruß aufgenommen werden. Und man will in die Bestimmung des Londoner Vertrags von 1731, daß Belgien wie seine Neutralität von den Großmächten anerkannt worden, so auch gehalten sei, dieselbe Neutralität gegen die andern Staaten zu beobachten, hinein interpretiren: es dürfen in Belgien nicht Festungsarbeiten in so ausgedehntem Maßstab stattfinden, daß der Verdacht begründet erscheine, dieselben seien in erster Reihe zur Aufnahme der Hilfstruppen von Schutzmächten bestimmt.

Die Regierungen von Frankreich, Belgien, Italien und der Schweiz bereiten, wie die „Franz. Corr.“ berichtet, einen collectiven Schritt bei den übrigen europäischen Cabineten vor, um diese zur Annahme des französischen Decimalsystems zu bewegen. Die Pariser Weltausstellung soll zu diesem großen Acte das Signal geben.

Aus Paris 21. d., wird gemeldet: Die Academie Française hielt gestern ihre, durch die Krankheit des Herrn Villemain verspätete Jahressitzung, an welche sich die üblichen Preisvertheilungen schlossen. Der große Preis Gobert (10.000 Francs), wurde dem Verfasser der „Geschichte der Restauration“, Herrn von Viel-Castel zuerkannt. Der eigentliche Dichterpreis gelangte nicht zur Vertheilung. Als Thema für das nächste Jahr wurde der Tod Lincoln's gestellt. Genernl Montebello ist gestern hier eingetroffen und vom Kaiser, sowie vom Kriegsminister empfangen worden. — General Fleury wird Dinstag hier erwartet, und die Ankunft des Herrn von Bismarck in Paris soll vorläufig auf deu 12. Jänner festgesetzt sein. Herr von Larochejacquelein ist auf seinem Gute in St. Germain mit den Sterbesacramenten versehen worden. Der Londoner „Punch“ ist wegen einer Karrikatur auf die Reise der Kaiserin confiscirt worden. Herr Sylvestre de Sacy besorgt eine neue Ausgabe der Briefe der Frau von Sevigny und der Predigten von Bourdalone. Die erstere wird der Kaiserin, die letztere der Prinzessin Mathilde gewidmet sein.

Der „Moniteur“ schreibt in seinem Bulletin: Man meldet aus Syra, daß die von den Insurgenten von Candia in der Affaire von Arkadi, wo der Vortheil ganz und gar auf Seite der ottomanischen Truppen blieb, erlittene Schlappe sogleich die Unterwerfung der umliegenden Dörfer nach sich zog.

Ueber das fürchterliche Drama im Kloster Arkadi auf Kreta erhielt das Athener Central-Comité kürzlich Näheres; die Christen waren ungefähr tausend, wovon dreihundert Krieger, die übrigen Weiber und Kinder; sechzig allein blieben am Leben, aber auch diese wurden von den Türken gefangen genommen und zum Theil unterwegs niedergehauen. Dreitausend Türken blieben auf dem Platze. Die unbeerdigten Leichen verpesteten rings umher die Luft. Das Kloster ist eine Ruine.

Großbritannien.

London, 21. December. Der gestern den größten Theil des Tages über die Hauptstadt in eine mitternächtliche Finsterniß einhüllende Nebel war wohl der dickste und stärkste, der seit Jahren den reißenden Verkehr in Londons Straßen zu zeitweisem Stocken gebracht hat. Dabei war die Luft viel trockener als gewöhnlich bei solchen Gelegenheiten und erschwerte das Athmen ungemein Auch aus Liverpool berichtet man, daß dort fast den ganzen Tag über egyptische Dunkelheit herrschte und der Straßenverkehr unterbrochen wurde. Merkwürdigerweise war auf dem Lande das schönste Wetter, ein heller sonniger Sommertag. — Die größte Eisenbahnbrücke über die Themse wurde gestern eröffnet. Sie spannt sich über den Fluß zwischen Battersea und Pimliro, und hat acht Schienenstränge nebeneinander, so daß sie, wenn auch nicht die größte, so doch sicher wohl die breiteste der Welt genannt werden kann. — In Lon-

don ist dieser Tage der berühmte Mathematiker und Astronom Rev. J. Hind gestorben. — Es ist bekannt, daß Goethe's „Faust" im Drurylane-Theater in London Sensation erregte, aber die Engländer klagten über die Kürze dieses Trauerspiels; die Direction dieser Bühne sah sich daher genöthigt, nach der „Faust"-Vorstellung, die von 7 bis 11 Uhr dauerte, noch Shakespeare's „Katharina und Petruchio" folgen zu lassen.

Aus einer Gemeinderathssitzung der britischen Hauptstadt entnehmen wir, daß der Maximalpreis für 1000 Cubikfuß Gas 3 Schillinge (1 fl. 50 kr. Silber) beträgt. In Birmingham beträgt er gar nur 2 Schillinge 9 Pence.

Italien.

Die „Perseveranza" veröffentlicht wichtige Actenstücke über die Operationen der italienischen Flotte im letzten Sommer. Es geht daraus hervor, daß der Angriff auf Lissa in Folge einstimmiger Beschlüsse eines am 14. Juli abgehaltenen Kriegsrathes stattgefunden hatte, zu dem Zwecke, „um eine jener vollendeten Thatsachen zu schaffen, die gestatten könnte, bei den bevorstehenden Unterhandlungen die möglichst ausgedehnten Ansprüche zu erheben und zu behaupten." Ein Schreiben des Ministerpräsidenten Lamarmora vom selben Datum bedrohte den Flottencommandanten Admiral Persano mit Absetzung, wenn die Flotte die bisherige Unthätigkeit nicht aufgebe.

Der „Corr. ital." entwirft ein sehr düsteres Bild von den italienischen Finanzen und gelangt zu dem Schlusse, daß das Passivbudget sich auf eine Milliarde belaufen und das Deficit mehr als 200 Mill. Francs betragen werde.

Einige italienische Deputirte hatten dem Grafen Russell eine Adresse durch Bertani überreichen lassen. An diesen hat nun Lord John eine Zuschrift gerichtet, in welcher er sich für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit in seinem Namen, sowie in jenem seiner Gemalin, welche mit ihrem Vater Lord Minto, dem bekannten Freunde Italiens, in der Adresse genannt war, bedankt.

In der italienischen Deputirtenkammer wurde die Wahl Mazzini's am 18. d. für giltig erklärt. (Mazzini ist bekanntlich in Messina gewählt worden.) Mordini, Pisanelli und Restelli wurden am 19. zu Vicepräsidenten der Kammer gewählt.

Wie mehrseits versichert wird, haben die Herren Tonello und Ponza di San Martino gesonderte Missionen in Rom zu erfüllen. Jene Tonello's bezieht sich auf die kirchlichen Fragen und wie es heißt, geben die Erfolge der bisherigen Unterhandlungen geringe Hoffnung, daß er seine Aufgabe glücklich lösen werde. Der politische Theil der schwebenden Fragen soll dem Grafen Ponza di San Martino anvertraut sein, und man betrachtet es als ein gutes Vorzeichen, daß der Papst, wie behauptet wird, wiederholt die Versicherung gegeben hat, Rom nicht verlassen zu wollen.

Historienmaler Hebert ist zum Director der französischen Maler-Akademie in Rom ernannt worden an die Stelle Robert Fleury's, der wegen Gesundheitsrücksichten auf seinen Posten verzichtete.

Der bekannte Schriftsteller Professor Adolph Stahr, der nach Italien ging, um sich von den Folgen der Lungenentzündung zu erholen, welche ihn im Frühjahre so gefährlich darniedergeworfen hatte, ist in Rom an der Bronchitis erkrankt.

In Rom wurde am 16. December im Prachtsaale des archäologischen Instituts die Winkelmann-Feier begangen. Es fehlte natürlich bei dieser Gelegenheit nicht an Stoff für kunstgeschichtliche und literarhistorische Reden, die von den Mitgliedern des archäologischen Institutes, besonders von Dr. Helbig, Dr. v. Reumont, Kekule u. A. gehalten wurden. Der Versammlung wohnten der k. baierische Gesandte Freiherr v. Arnim mit seiner Gemalin und dem k. Legationsrath Herrn v. Schlözer, der Vertreter des Maltheser-Ordens, Graf Gozze, und der k. k. österreichische Botschaftsrath Herr von Ottenfells bei; vom römischen Adel die Fürsten Chigi und Massimo, der Herzog von Sirmoneta, der Graf und die Gräfin Locatelli; von der hohen Geistlichkeit Monsignore Nardi, Auditor der Rota für Oesterreich, außerdem ein sehr zahlreicher Kreis einheimischer und fremder Gelehrten, Künstler und Kunstkenner.

Einem Arbeiterstrike im Arsenale zu Venedig ist durch die Verhaftung mehrerer Wortführer, welche Erhöhung des Arbeitslohnes verlangten, und durch die Entlassung einiger Arbeiter ein Ende gemacht worden.

Aus Venedig 21. December wird berichtet: Der bekannte Taschenspieler Bosco, der den Redacteur des „Tempo" öffentlich der Käuflichkeit und Bestechlichkeit beschuldigte, wurde von diesem zum Zweikampfe herausgefordert, hat aber, wie „Tempo" sagt, abgelehnt.

Rußland.

„France" behauptet, Fürst Gortschakow sei so leidend, daß er seine diplomatischen Arbeiten vorläufig habe einstellen müssen (s. N. N.).

Der Gouverneur von Charkow, wirklicher Staatsrath und Kämmerer, Graf Sewers wurde zum Gouverneur von Moskau ernannt.

In den Warschauer zwei gemischten Progymnasien befinden sich in diesem Jahre 200 Schüler israelitischer Confession.

Das Comité der Warschauer Kunstausstellung hat am 18. d. die heuer schon vierte Bilder-Serie, bestehend aus 15 Stück für 2005 Rub. zur Verlosung gekauft; früher wurden 18 Bilder für 2.545 Rub. gewählt, so daß jetzt 33 Bilder zur Verlosung kommen werden. Zu den letzt gekauften gehören: „Das Bivouac" von Pilati, „der Holzschnitzer vom Lande" von Kotsis, „Sigmund August als Witwer" von Gerson, „die Almosensammler" von Löffler, „Saska Kępa" (bei Warschau) von Kostrzewski, „Ukrainische Nacht" von Marszewski, „Rückkehr von der Trauung" von Brodowski, „Corridor in der St. Annenkirche" (in Warschau) von Małecki, „die Hütte im Walde" von Breslauer, „Piaskowa Skała" von Brzozowski, „das Wirthshaus" von Gumiński, „Rückkehr von der Jagd" von Kostrzewski, „Abendlandschaft" von Malinowski, „der Kauf der Gefangenen" von Suchodolski und die „Landwirthe" von Kaczorowski.

Der Kriegsminister, Generaladjutant Milutin hat von der St. Petersburger Universität das Diplom zum Doctor der Geschichte für sein eben erschienenes Werk: „Geschichte des Krieges zwischen Rußland und Frankreich im Jahre 1799" erhalten.

Amerika.

Einem Pariser Schreiben der „Independance" zufolge unterhandeln Marschall Bazaine und General Castelnau gegenwärtig mit den Commissären Nordamerikas, um eine provisorische Regierung in Mexico einzusetzen, der Frankreich das Land übergeben will. Nach Einschiffung der Truppen würde diese provisorische Regierung eine Constituante einberufen.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krakau, den 28. December.

* Morgen wird im Saale des allgemeinen Casino eine Liedertafel unter Mitwirkung der Musikcapelle des 20. Infanterie-Regiments abgehalten. Die beitragenden Mitglieder der Liedertafel haben für diesen Abend freies Entrée in die Casino-Localitäten.

* Der seit vorgestern auf der Durchreise von Warschau nach Prag hier weilende berühmte Compositeur der „Halka" Herr Stanislaus Moniuszko, zu dessen Ehren morgen eine Reprise dieser Oper stattfindet, beabsichtigt, wie wir hören, dieser Tage sein großes Oratorium „Dziady" unter Mitwirkung der Musik-Capelle des Regiments „Prinz Wasa" aufzuführen.

* Der Capellmeister des hiesigen polnischen Theaters und Componist der „Pagen" H. Duniecki, deren beliebteste (5) Piecen im Verlag der hiesigen Buchhandlung Jul. Wildt erschienen sind (dieselbe wird nächstens eine Halka-Quadrille und eine zweite aus „leichte Cavallerie", beide vom begabten Capellmeister des Reg. N. 20 H. Peters herausgeben) übernimmt, heißt es, die Regie der polnischen Oper vom 1. k. auf eigene Hand und Conto; die Opern-Vorstellungen seien nach Abschluß mit der Direction auf mindestens dreimal monatlich festgesetzt; es sollen neue Kräfte gewonnen, das Opern-Personale verstärkt werden.

α In voriger Woche wurde hier der Pyrotechniker M. wegen Fälschung von Ein-Guldennoten verhaftet. In seiner auf der Skałka aufgeschlagenen Werkstätte wurden verschiedene Vorrichtungen zu dieser Fabrication, sowie eine Anzahl Noten aufgefunden.

†† Am 22. d. flüchteten sich zwei Dirnen, um der Polizei-Patrouille zu entgehen, aus einer Schänke auf dem Kazimierz in den Keller, wo eine derselben ein Kind gebar, welches beide verscharrten. Die Leiche wurde gefunden und gegen die beiden Mädchen die gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

* Am 23. d. versammelten sich die sämmtlichen Betriebsbeamten der k. k. priv. galiz. Carl-Ludwigbahn, um dem Vorstande der Abtheilung für Zugsverkehr, Herrn Ober-Ingenieur Anton Pöch, welcher in Anerkennung der anläßlich der jüngsten Kriegsereignisse bethätigten Treue und Loyalität und der werkthätigen Unterstützung der Maßnahmen der Regierung mit dem goldenen Verdienstkreuze mit der Krone decorirt wurde, ihre Gratulationen darzubringen. Der Herr Ober-Expeditor Adolph Lipp hielt, wie die „Lemberger Zeitung" meldet, eine dem Momente entsprechende Anrede, welche von dem Decorirten, der bei einer Eisenbahndienstzeit von 23 Jahren, 17 Jahre bei den galizischen Bahnen bedienstet ist und zu den ältesten Beamten der Carl-Ludwigbahn gehört, in der herzlichsten Weise erwidert wurde. Zur bleibenden Erinnerung an diesen Tag widmete Herr Pöch eine galizische Grundentlastungsobligation von 500 fl. dem Bahnhofschulfonde, welche der Verwaltung dieses Fondes sogleich zugeführt wurde.

α In voriger Woche wurde während eines heftigen Sturmes das Dach von der Franciskaner Kirche in Przemyśl herabgerissen, welches eine vorübergehende Jüdin tödlich verletzte. Einen anderen Israeliten schleuderte der Wind in den San, woraus er mit Mühe gerettet wurde.

* Bis 1. December l. J. ist, wie die „L. Z." aus Lemberg, 23. d., meldet, die Cholera-Epidemie in 10 neuen Orten ausgebrochen, und in 27 Orten erloschen. Zu den verbliebenen 636 Kranken sind 664 zugewachsen. Von der Gesammtsumme von 1300 Kranken sind 529 genesen, 231 gestorben, und 540 in 92 Orten in weiterer Behandlung verblieben. Seit Beginn der Cholera d. i. seit 3. Juli l. J. ist dieselbe in 78 Bezirken und 903 Gemeinden unter einer Bevölkerung von 1,414.610 Seelen vorgekommen, und ist in 811 Orten wieder erloschen. Es sind daran 59.165 Personen erkrankt, 30.238 genesen, 28.387 gestorben, und 540 werden noch im Krankenstande geführt. In der Landeshauptstadt Lemberg sind weiter keine Cholerafälle vorgekommen.

α Der Lemberger Gemeinderath hat in der Sitzung vom 22. die vom k. k. Ministerium geforderten Aenderungen im Statutenproject für Lemberg, damit das Project die kaiserliche Sanction erhalten könne, ohne Discussion genehmigt. Am 24. begab sich eine Deputation mit dem Herrn Bürgermeister an der Spitze, zu Sr. Excellenz dem Herrn Statthalter, mit der Bitte, er möge als Abgeordneter der Stadt Lemberg dieses geänderte Statutenproject noch in der diesjährigen Landtagssession vorlegen und unterstützen.

α Am 18. d. brach bei einem Insassen in Tonie Feuer aus, wodurch dessen Wohn- und Wirthschaftsgebäude, dann ein benachbartes Wohngebäude gänzlich eingäschert wurden. Unvorsichtigkeit dürfte die Entstehungsursache des Brandes gewesen sein.

Handels- und Börsen-Nachrichten.

— (Wochenausweis der Nationalbank). Banknotenumlauf 291,381.891 fl. (um 1,002.090 fl. weniger gegen die Vorwoche), Kaufschillingsraten für Staatsgüter 958.815 fl. (um 2,929.000 fl. weniger); Metallschatz 103,080.499 fl. (um 2,639.760 fl. mehr), in Silber rückzahlbare Forderungen der Bank 5,925.000 fl. (um 5,052.333 fl. weniger), in Metall zahlbare Wechsel 38,524.168 (um 2,448.812 fl. mehr), Staatsnoten, welche der Bank gehören, 19,754.293 fl. (um 1,088.056 fl. mehr), Escompte 36,767.752 (um 1,620.511 mehr) und Darlehen 31,215.800 (um 221.500 fl. mehr).

— Vom Beginne des Jahres 1867 an wird die volkswirthschaftliche Wochenschrift „Austria" wieder, wie früher, unmittelbar im k. k. Ministerium für Handel und Volkswirthschaft redigirt werden. In Folge dieser vom Ministerium beschlossenen Neugestaltung der „Austria" tritt Prof. Dr. Stein mit Schluß dieses Jahres von der Redaction dieser Wochenschrift zurück.

Wien, 27. December. Nachm. 2 Uhr. Metalliques 75.70. — Metalliques Mai-November-Zinsen 60.70. — Nat.-Anl. 66.80. — 1860er Lose 81.65. — Bankactien 712. — Credit-Actien 150.— — London 130.60. — Silber 129.50.— Ducat 6.19.

Paris, 26. December. (Schlußcurse.) 3perc. Rente 69.72. — 4½perc. Rente 98.10. — Staatsbahn 406. — Credit-Mob. 510. — Lombard 386. — 1860er Lose 815. — Oesterr. Anl.-Oblig. per Tag 305, auf Zeit 300. — Italien. Rente 56.55. — Consols 90 gemeldet. Sehr fest und belebt.

London, 26. December. Consols 90. — Lombard. 15¼. — Anglo-Oest. Bank ¼. — Türkische Consols 32⅞. — Silber 60⅞. — Americ. 72. — Ital. 55¼. — Wien —.—.

Jaslo, 1.—15. Dec. Die Durchschnittspreise waren (in Gulden östr. Währ.): Ein Metzen Weizen 4.60 — Roggen 3.[illegible] Gerste 2.50 — Hafer 1.60 — Erbsen 4.40 — Bohnen 3.33 — Hirse 6.50 — Buchweizen 2.60 — Kukurutz —.— — Erdäpfel 1.— n. ö. Ctr. Reis 24.— — Heu 1.50 — Stroh 1.-- n. ö. Maß Wein von 40 kr. bis 1 fl. — Bier von 18 bis 24 kr. — Aquavit 90 kr. — 1 Klafter hartes Holz 5.— — weiches 3.30.

Neusandec, 1.—16. Decbr. Durchschnitspreise waren (in österr. Währ.): Ein Metzen Weizen 4.90 — Roggen 3.90 — Gerste 2.90 — Hafer 1.45 — Erbsen —.— — Bohnen —.— Hirse —.— — Buchweizen —.— — Kukurutz —.— — Erdäpfel 1.--. — Eine Klafter hartes Holz 8.— weiches 7.— — Klehen ein Zentner —.— — Heu 1.95 — Stroh —.—. — Pfund Rindfleisch 8 kr. — Maß Aquavit 80 fl. — Maß Butter — kr.

Neumarkt, 1.—15. Dec. Die Durchschnittspreise waren in österr. Währung: Ein Metzen Weizen 5.59 — Korn 4.50 — Gerste 3.— — Hafer 1.65 — Erbsen —.— — Bohnen —.— — Haide 2.50 — Kukurutz 3.20 — Kleesaamen 33.— — Erdäpfel —.69. — Eine Klafter hartes Holz 5.—, weiches 4.—. — Ein Pfund Rindfleisch —.—. — Aquavit —.—.

Neusandec, 12. Dec. Auf dem heutigen Markte waren folgende Durchschnittspreise: Ein Metzen Weizen 5.— — Roggen 4.— — Gerste 2.85 — Hafer 1.50 — Erbsen 4.50 — Bohnen 4.20 — Hirse —.— — Buchweizen —.— — Kukurutz —.-- — Erdäpfel 1.—. — Eine Klafter hartes Holz 5.10, weiches 4.10 — Ein Zentner Futterklee 2.— — Heu 1.70 — Stroh 1.—.

Wadowice, 16. December. [Durchschnittspreise] in Gulden öst. W.: Weizen 5.50 — Korn 4.25 — Gerste 3.— — Hirse —.-- — Hafer 1.70 — Erdäpfeln 1.— — Heu 1.60 — Hartes Holz 7.50, weiches 4.15 — Rindfleisch —.10 — Butter 1—. Aquavit —.80.

Lemberg, 21. December. Holländer Ducaten 6.13 Geld, 6.20 Waare. — Kaiserliche Dukaten 6.18 Geld, 6.26 W. — Russischer halber Imperial 10.60 G., 10.85 W. — Russ. Silber-Rubel ein Stück 1.96 G., 2.03 W. — Russischer Papier-Rubel ein Stück 1.71 G., 1.74 W. — Preußischer Courant-Thaler ein Stück 1.94 G., 1.96 W. — Gal. Pfandbriefe in öst. W. ohne Coup. 72.38 G., 73.25 W. — Gal. Pfandbriefe in C.-M. ohne Coup. 75.99 G., 76.76 W. — Galiz. Grundentlastungsobligationen ohne Coup. 64.75 G., 65.50 W. — National-Anlehen ohne Coup. 66.45 G. 67.20 W. — Galiz. Carl-Ludwigs-Eisenbahn-Actien 215.— G. 218.50 W. — Lemberg-Czernowitzer Eisenbahnactien 178.25 G. 180.75 W.

Krakauer Cours am 27. December. Altes polnisches Silber über fl. 100 fl. p. 114 verl., 111 bez. — Vollwichtiges neues Silber für fl. p. 100. p. 122 verl. fl 118 gez. — Poln. Pfandbriefe ohne Coupons fl. p. 100 fl. pol. 79 verlangt, 77 bez. — poln. Banknoten für 100 fl. öst. W. fl. poln. 394 verl., 384 bez. — Russische Silberrubel für 100 Rubel fl. österr. W. 173 verl., 169 bez. — Preuß. oder Vereinsthaler für 100 Thaler fl. ö. W. 197 verl., 193 bez. — Preuß. Cour. für 150 fl. öst. W. Thaler 77½ verl., 75½ bez. — Neues Silber für 100 fl. österr. Währung 131 verl., 129 bez. — Vollw. österr. Rand-Dukaten fl. 6.25 verl. 6.10 bez. — Napoleond'ors fl. 10.55 verl., fl. 10.30 bez. — Russische Imperials fl. 10.70 verl., fl. 10.50 bez. — Galiz. Pfandbriefe nebst lauf. Coup. in ö. W. —76. verl. 75.— bez. — Gal. Pfandbriefe nebst laufenden Coupons in C.-Mze. fl. 79.50 verl., 78.50 bez. — Grundentlastungs-Obligationen in österr. Währung fl. 67.— verl. 65.50 bez. — Actien der Carl Ludwig-Bahn, ohne Coupons und ohne Div. östr. Währ. fl. 217.— verl., 212.— bez. — Actien der Lemberg-Czernowitzer Bahn mit der ganzen Einzahlung 183.— verl. 178.— bezahlt.

Neueste Nachrichten.

In der Sitzung des galizischen Landtages vom 26. d. wurde die Debatte über das Landesbudget beendigt, das Grundentlastungsfondsbudget unverändert angenommen. Der Landes-Zuschlag zu den directen Steuern beträgt 15, der Grundentlastungszuschlag 51 pCt. — Donnerstag Sitzung.

In der Sitzung des galizischen Landtages vom 27. d. wurde das Gesetz über die Erwerbesteuer genehmigt. Die Generaldebatte über den Landesschulrath wurde eröffnet. Für den Antrag sprachen: Kabat, Ziemiałkowski; gegen: Ginilewicz, Łoziński und Pawlikow. Wegen Wahl der Generalredner wurden die Verhandlungen dann abgebrochen.

Wien, 26. Dec. („Boh.") Der hiesigen griechischen Gesandtschaft wird aus Athen 24. d. gemeldet: Der türkische Obercommandant auf Creta, Mustapha Pascha, hat die Christen in Kares angegriffen, wurde aber nach sechsstündigem Kampfe genöthigt, mit einem starken Verluste nach Lakos zurückweichen, wodurch ihm der Rückzug abgeschnitten wurde. (s. n.)

Prag, 26. Dec. In der heutigen Sitzung der Advocatenkammer wurde ein aus 15 Mitgliedern bestehendes Comité zur Berichterstattung bis Ende Jänner über den von der Regierung vorgelegten Entwurf einer neuen Civilproceßordnung gewählt. Obmann des Comité ist Dr. Wiener.

Prag, 26. December. („Presse".) Die sächsisch-böhmische Schifffahrt ist eingestellt worden.

Prag, 27. Dec. („Pr.") Mit Rücksicht auf den Schluß der Landtagssession wurden allfällig ausgeschriebene Neuwahlen sistirt. — Die Mittheilung der „Nar. Listy" in Betreff der Königskrönung wird officiell dementirt.

Agram, 26. December. („Presse".) Die Adreßdeputation wird mit dem morgigen Schnellzuge zurückerwartet. Uebermorgen ist Landtagssitzung.

St. Petersburg, 25. Dec. Der Gesundheitszustand des Ministers des Aeußeren Fürsten Gortschakoff war in der letzten Zeit beunruhigend; das jüngst veröffentlichte Gesundheits-Bulletin besagt, daß jede Gefahr überwunden sei. — Prinz Alexander von Hessen ist nach Darmstadt abgereist.

Petersburg, 26. December. Das „Journal de St. Petersbourg" dementirt die Nachrichten galizischer und Posener Blätter wegen angeblicher Bedrohung der galizischen Grenze durch russische Truppen und fügt hinzu, daß im Gegentheile die Truppen in Polen auf den Friedensstand versetzt und effectiv reducirt wurden.

Bukarest, 26. Dec. In der heutigen Kammer-Sitzung begann die Debatte bezüglich des Beantwortungsentwurfes der Thronrede. Derselbe ist durchaus loyal. — Der russische Generalconsul ist gestern nach Petersburg abgereist.

Constantinopel, 25. Dec. (Direct.) Die Chefs der Drusen und Beduinen im Hauran haben die Waffen niedergelegt. — In Cilicien und Kleinarmenien herrscht eine religiöse Bewegung zu Gunsten des Katholicismus.

Constantinopel, 26. December. (Direct.) Da außer Freiwilligen wiederholt auch hellenisches Militär in Candien gelandet und überdies an der Landesgrenze Concentrirungen griechischer Truppen stattfinden, wurde die Pforte veranlaßt, abermals eine energische Vorstellung an die griechische Regierung zu richten und Griechenland für die Consequenzen verantwortlich zu machen.

Triest, 26. Dec. Aus Athen, 24. d., wird gemeldet: Mustapha Pascha griff die Christen in ihrer Stellung bei Kares in der Provinz Apokoronos an. Nach einem 6stündigen Kampfe mußte sich derselbe mit bedeutenden Verlusten nach Lakos zurückziehen; dies gestattet den Christen ihm den Eintritt in die Provinz Selinos abzuschneiden.

Newyork, 15. Dec. (Per „City of Paris") Die Imperialisten räumen Durango, Potosi und Mazatlan. Die klericale Partei hatte dem Kaiser Maximilian 25 Millionen Dollars garantirt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Boczek.

Wiener Börse-Bericht

vom 22. December.

Oeffentliche Schuld.

A. Des Staates.

	Geld	Waare
In Oestr. W. zu 5% für 100 fl.	52.85	53.—
Aus dem National-Anlehen zu 5% für 100 fl.		
mit Zinsen vom Jänner — Juli	67.60	67.70
vom April — October	67.—	67.20
Metalliques zu 5% für 100 fl.	57.75	57.90
dtto „ 4½% für 100 fl.	50.—	50.25
mit Verlosung v. J. 1839 für 100 fl.	135.50	136.—
„ 1854 für 100 fl.	75.75	76.—
„ 1860 für 100 fl.	88.—	88.50
Prämienscheine vom Jahre 1864 zu 100 fl.	73.10	73.20
„ „ „ „ zu 50 fl.	—.—	—.—
Como-Rentenscheine zu 42 L. austr.	20.—	20.50

B. Der Kronländer.

Grundentlastungs-Obligationen

	Geld	Waare
von Nieder-Öster. zu 5% für 100 fl	83.50	84.50
von Mähren zu 5% für 100 fl.	—.—	83.—
von Schlesien zu 5% für 100 fl.	87.—	88.—
von Steiermark zu 5% für 100 fl.	85.50	86.—
von Tirol zu 5% für 100 fl.	95.—	98.—
von Kärnt., Krain u. Küst. zu 5% für 100 fl.	80.—	86.—
von Ungarn zu 5% für 100 fl.	68.—	68.50
von Temeser Banat zu 5% für 100 fl.	67.75	68.25
von Croatien und Slavonien zu 5% für 100 fl.	75.25	75.75
von Galizien zu 5% für 100 fl.	64.75	65.25
von Siebenbürgen zu 5% für 100 fl.	64.50	65.—
von Bukowina zu 5% für 100 fl.	64.25	65.—

Actien (pr. St.)

	Geld	Waare
der Nationalbank	713.—	714.—
der Credit-Anstalt zu 200 fl. östr. W.	149.10	149.30
der Niederöst. Escompte-Gesells. zu 500 fl. ö. W.	608.—	610.—
der Kais. Ferd. Nordbahn zu 1000 fl. CM.	1535.	1540.
der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 200 fl. CM. oder 500 Fr.	207.20	207.40
der vereinigten südöster. lomb.-ven. und Centr.-ital. Eisenbahn zu 200 fl. östr. W. oder 500 Fr.	201.25	201.75
der Kais. Elisabeth-Bahn zu 200 fl. CM.	131.75	132.25
der galiz. Karl Ludwigs-Bahn zu 200 fl. CM.	215.—	215.50
der Lemberg-Czernowitzer Eisenb.-Ges. zu 200 fl. ö. W. in Silber (20 Pf. St.)	179.75	180.25
der priv. böhmischen Westbahn zu 200 fl. ö. W.	156.25	156.75
der Süd-nordd. Verbind.-B. zu 200 fl. CM.	115.25	115.75
der Theisb. zu 200 fl. CM. mit 140 fl. (70% Einz.)	147.—	147.—
der österr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu 500 fl. CM.	471.—	472.—
des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. CM.	170.—	175.—
der Wiener Dampfmühl-Actien-Gesellschaft zu 500 fl. östr. W.	470.—	475.—
der Ofen-Pesther Kettenbrücke zu 500 fl. CM.	338.—	340.—

Pfandbriefe

	Geld	Waare
der Nationalbank auf C.-M. 10jährig zu 5% für 100 fl.	105.—	—.—
verlosbar zu 5% für 100 fl.	96.90	97.10
auf österr. W. verlosbar zu 5% für 100 fl.	92.25	92.50
Galiz. Credit-Anstalt östr. W. zu 4% für 100 fl.	73.25	73.75

Lose

	Geld	Waare
der Credit-Anstalt zu 100 fl. östr. W.	128.75	129.—
Donau-Dampfsch.-Gesellschaft zu 100 fl. CM.	81.50	82.50
Triester Stadt-Anleihe zu 100 fl. CM.	112.—	113.—
„ „ zu 50 fl. CM.	49.50	50.—
Stadtgemeinde Ofen zu 40 fl. östr. W.	23.—	24.—
Esterhazy zu 40 fl. CMze	—.—	—.—
Salm zu 40 fl. „	29.50	30.—
Palffy zu 40 fl. „	22.—	23.—
Clary zu 40 fl. „	24.—	25.—
St. Genois zu 40 fl. „	23.50	24.—
Windischgrätz zu 20 fl. „	16.—	17.—
Waldstein zu 20 fl. „	20.50	21.—
Keglevich zu 10 fl. „	12.—	13.—
K. k. Hofspitalfond zu 10 fl. österr. Währ.	12.—	12.50

Wechsel. 3 Monate.

Bank- (Platz-) Sconto

	Geld	Waare
Augsburg, für 100 fl. süddeutscher Währ. 4%	110.50	110.75
Frankfurt a. M., für 100 fl. süddeut. Währ. 3½%	110.70	110.90
Hamburg, für 100 M. B. 3%	98.—	98.25
London, für 10 Pf. Sterl. 4%	131.65	132.15
Paris, für 100 Francs 3%	52.35	52.45

Cours der Geldsorten.

	Durchschnitts-Cours fl.	kr.	fl.	kr.	Letzter Cours fl.	kr.	fl.	kr.
Kaiserliche Münz-Dukaten	6	25	—	—	6	24	6	25
„ vollw. Dukaten	6	25	—	—	6	24	6	25
Krone	—	—	—	—	—	—	—	—
20 Francstück	10	54	10	53	10	52	10	53
Russische Imperiale	—	—	—	—	10	85	10	90
Vereinsthaler	—	—	—	—	1	96	1	96½
Silber	—	—	—	—	130	50	131	—

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge

nach der jetzt wieder giltigen Fahrordnung vom 10. Sept. 1865

Abgang

von **Krakau** nach Wien 7 U. 10 M. Früh, 3 U. 30 M. Nachm.; — nach Breslau, nach Ostrau und über Oderberg nach Preußen und nach Warschau 8 Uhr Vormittags; — nach Lemberg 10 Uhr 30 Min. Vorm., 8 Uhr 30 Minuten Abends; — nach Wieliczka 11 Uhr Vormittags.

von **Wien** nach Krakau 7 Uhr 15 Min. Früh, 8 Uhr 30 Minuten Abends.

von **Ostrau** nach Krakau 11 Uhr Vormittags.

von **Lemberg** nach Krakau 5 Uhr 20 Min. Abends und 5 Uhr 10 Min. Morgens.

Ankunft

in **Krakau** von Wien 9 Uhr 45 Min. Früh, 7 Uhr 45 Min. Abends; — von Breslau 9 Uhr 45 Min. Früh, 5 Uhr 2? Min. Abends; — von Warschau 9 Uhr 45 Min. Früh; — von Ostrau über Oderberg aus Preußen 5 Uhr 21 Minuten Abends; — von Lemberg 6 Uhr 11 Min. Früh, 2 Uhr 51 Min. Nachm.; — von Wieliczka 6 Uhr 15 Min. Abends. —

in **Lemberg** von Krakau 8 Uhr 29 Min. Früh, 8 Uhr 36 Minuten Abends.

Amtsblatt.

Nr. 9962. **Kundmachung.** (1310. 3)

Mit 1. Februar 1867 übergeht die Administration und Gebahrung des Grundentlastungsfondes für Westgalizien, dann jenes für das Großherzogthum Krakau an die Grundentlastungsfondskasse in Lemberg.

Zu Folge dieser Vereinigung treten mit dem obigen Zeitpuncte nachstehende die Gebahrung der Krakauer Landeshauptkasse zum Theil ändernde Bestimmungen in Kraft.

Die gedachte Kasse wird fortan die verfallenen Coupons von Obligationen der Grundentlastungsfonde in Westgalizien und im Großherzogthume über bloßes Anmelden der Parteien (ohne Liquidirung) in der Regel jedoch nur in soferne sie nicht über Ein Jahr ausständig sind, bezahlen.

Werden bei derselben Coupons mit Consignationen zur Realisirung präsentirt, so dürfen in einer Consignation nur Coupons von Obligationen eines und desselben Fondes aufgenommen sein.

Die gedachte Kasse ist ferner zur Berichtigung der Zinsen von solchen Obligationen berechtigt, wovon die Interessen gegen Quittung zahlbar sind, jedoch müssen derlei Zinsenzahlungen vom obigen Zeitpuncte angefangen auf die Krakauer Landeshauptkasse förmlich überwiesen werden.

Alle zur Zeit der Geschäftsübertragung d. i. bis zum 1. Februar 1867 in Krakau zahlbaren derlei Zinsen werden als von der Lemberger Grundentlastungsfondskasse dahin überwiesen betrachtet werden, und es wird demzufolge dießfalls eine eigene Ueberweisung nicht stattfinden.

Nach dem obigen Zeitpuncte dagegen ist die Uebertragung der Zinsenzahlung an die gedachte Kasse unter Beobachtung der für die Ueberweisung der Interessenzahlung von Grundentlastungs-Obligationen an Sammlungskassen geltenden Bestimmungen entweder bei der Landeshauptkasse in Krakau oder unmittelbar bei der Grundentlastungsfonds-Kasse in Lemberg anzusprechen. Demzufolge müssen auch die Zinsen von den von dieser letztern Kasse neu auszufertigenden Obligationen, wenn deren Behebung in Krakau gewünscht wird, jedes Mahl förmlich dahin überwiesen werden.

Die Ausfolgung der von dieser Kasse ausgefertigten Obligationen der Grundentlastungsfonde für Westgalizien und das Großherzogthum an die Parteien wird, falls nicht etwa deren Behebung ausdrücklich in Lemberg gewünscht wird, gegen Erlag der vorschriftsmäßig beizubringenden Documente mittelst der Landeshauptkasse in Krakau erfolgen.

Die Landeshauptkasse in Krakau ist ferner berechtigt, Obligationen der beiden dortigen Grundentlastungsfonde Behufs Veranlassung deren Umschreibung oder Verwechslung bei der Lemberger Grundentlastungsfondskasse zu übernehmen.

Wollen die Parteien die Vermittlung dieser Kasse in dem gedachten Zwecke in Anspruch nehmen, so haben sie die Obligationen sammt einem in duplo zu verfassenden, deren Merkmale enthaltenden Verzeichnisse daselbst zu überreichen, und gleichzeitig auch die allenfalls entfallenden Ausgleichungszinsen und Umschreibungsgebühren dortselbst zu erlegen. Hierüber wird von der gedachten Kasse ein Recepisse verabfolgt werden, gegen dessen Wiedereinziehung seinerzeit die Aushändigung der umgeschriebenen Obligationen erfolgen wird.

Werden lit. A. Obligationen zur Umsetzung eingereicht, so ist zugleich der Zahlungsbogen in den Fällen, wo ein solcher hinausgegeben wurde, beizubringen.

Während der Zeit, in welcher die Vorarbeiten zur Verlosung vorgenommen werden, darf die Krakauer Landeshauptkasse Obligationen zur Umschreibung nicht übernehmen, wenn hiebei eine Nummeränderung einzutreten hätte.

Die gedachte Kasse kann endlich auch die kommissionsweise Auszahlung verlooster Obligationen der beiden Krakauer Grundentlastungsfonde besorgen.

Werden verlooste bereits fällige Obligationen dieser Fonde mit der ordnungsmäßig auf der Obligation selbst indorsirten oder abgesondert ausgestellten Quittung präsentirt, so hat sie dieselben, wenn die Partei nach den Bestimmungen der Verlosungsinstruction das Recht zur Behebung besitzt, sammt den dazu gehörigen noch nicht verfallenen Coupons oder den bezüglichen Zeitungsbogen und etwa beizubringenden Documenten zu übernehmen, der Partei ein Recepisse auszustellen, und nach erfolgter Realisirung der Obligationen bei der Lemberger Grundentlastungsfondskasse den hiefür entfallenden Baarbetrag gegen Einziehung des Recepisses zu erfolgen.

Was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. Statthalterei-Präsidium.

Lemberg, am 18. Dezember 1866.

---

3. 3372. **Kundmachung.** (1309. 3)

Aus Anlaß der Aufhebung der k. k. Grundentlastungsfonds-Direction in Krakau, ist das von derselben im Hause Subsrc.-Nr. 238 in der St. Stephans-Gasse innegehabte 1ste Stockwerk bestehend aus 10 Zimmern, 2 Vor-Zimmern, 2 Küchen und entsprechenden Kellern für die Zeit vom 1. Jänner 1867 bis Ende März 1868 im Ganzen, oder theilweise zu vermiethen..

Die nähere Auskunft wird bis Ende Dezember 1866 bei der k. k. Grundentlastungsfonds-Direction, vom 1. Jänner 1867 angefangen, beim Magistrate der k. Hauptstadt Krakau ertheilt.

Von der k. k. Grundentlastungsfonds-Direction.

Krakau, am 20. December 1866.

---

3. 586. **Kundmachung.** (1311. 3)

Mit dem 31. December 1866 werden auf Grundlage der Allerhöchsten Genehmigung Sr. k. k. Apostolischen Majestät vom 28. November 1866 die k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direction und die k. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungs-Landes-Commission in Krakau aufgelöst und vom 1. Jänner 1867 mit der bei der k. k. Statthalterei in Lemberg aufgestellten k. k. Grundentlastungs-Fonds Direction und k. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungs-Landescommission vereinigt.

Im Grunde dieser Aenderung wird das Einreichungs-Protocoll der k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direction und der k. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungs-Landes-Commission am 31. December 1866 um 2 Uhr Nachmittags geschlossen.

Es müssen daher alle Eingaben, welche die Parteien später überreichen wollen, schon an die k. k. Statthalterei in Lemberg eingesendet werden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß mit dem Bemerken gebracht wird, daß Parteien, welche Eingaben oder Recurse in einem bestimmten Termine bei der k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direction oder bei der k. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungs-Landes-Commission zu überreichen haben, diese Eingaben oder Recurse in einer solchen Zeit der Post übergeben, daß dieselben in dem bestimmten Termine bei der k. k. Statthalterei in Lemberg abgegeben werden könnten.

Vom Präsidium der k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direction und der k. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungs-Landes-Commission.

Krakau, den 21. December 1866.

L. 20832. **Obwieszczenie.** (1303. 3)

C. k. Sąd obwodowy Tarnowski z miejsca pobytu niowiadomemu dłużnikowi wekslowemu Sobiesławowi Gawrońskiemu niniejszym edyktem wiadomo czyni, iż pan Szaja Hirsch w Tarnowie o zapłacenie sumy wekslowéj 590 złr. w. a. z pn. skargę wniósł i o pomoc sądową prosił, wskutek czego nakaz zapłaty ddto. 17go grudnia 1866 l. 29832 wydany został.

Ponieważ pobyt zapozwanego Sobiesława Gawrońskiego niewiadomy jest, przeznaczył tutejszy Sąd obwodowy dla zastępstwa na koszt i niebespieczeństwo zapozwanego tutejszego adwokata Dra. Kaczkowskiego na kuratora, z którym wniesiony spór według Ustawy Cywilnéj dla Galicyi przepisanéj przeprowadzonym będzie.

Tym edyktem przypomina się zapozwanemu, ażeby w przeznaczonym czasie albo się sam osobiście stawił, albo potrzebne dokumenta przeznaczonemu zastępcy udzielił, lub téż innego obrońcę obrał i tutejszemu Sądowi oznajmił, ogólnie do bronienia prawem przepisane środki użył, inaczéj z jego opóźnienia wynikające skutki sam sobie przypisaćby musiał.

Z Rady c. k. Sądu obwodowego.

Tarnów, dnia 17 grudnia 1866.

Nr. 4321. **Concurs-Kundmachung.** (1304. 3)

Zu besetzen ist die Maschinenwärtersgehilfenstelle (Grubensteiger II. Classe), bei der k. k. Salinen Berg-Inspection in Wieliczka mit dem Wochenlohne von 7 Gulden, und einem freien Quartier, oder in Ermangelung dessen, mit einem 10% Quartiergelde.

Bewerber um diese Stelle, haben ihre gehörig documentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der abgelegten vorgeschriebenen Prüfung über die Befähigung zur selbstständigen Maschinenführung, und unter Angabe ob und in welchem Grade sie mit Beamten oder Aufsehern des hiesigen Directions-Bezirkes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dieser Direction bis 26. Jänner 1867 einzubringen. Auf gelernte Maschinenschlosser wird besondere Rücksicht genommen.

Von der k. k. Berg- und Salinen-Direction.

Wieliczka 19. December 1866.

Meteorologische Beobachtungen.

Tag	Stunde	Barom. Höhe auf 0 Reaum. red. in Paris. Linie	nach Reaumur Temperatur	Relative Feuchtigkeit der Luft	Richtung und Stärke des Windes	Zustand der Atmosphäre	Erscheinungen in der Luft	Aenderung der Wärme im Laufe des Tages von	bis
27	2	327.'''51	−0,2	86	West still	trüb	Schnee	−3°4	+0.0
	10	26. 48	2,2	93	Nord-Ost still	"			
28	6	24. 97	0,4	90	West mittel	"			

Druck und Verlag des **Carl Budweiser.**